

Möglichkeiten und Strategien der deutschen Ratspräsidentschaft – Leipzig Charta 2.0 (ExWoST-Projekt)

Auftraggeber: Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Projektpartner: Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung (DV)
European Urban Knowledge Network (EUKN)

Projektlaufzeit: Januar 2018 bis Dezember 2020

Verantwortlich: Prof. Dr.-Ing. Silke Weidner

Hintergrund

Die im Jahr 2007 unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft verabschiedete Leipzig-Charta gab dem gemeinsamen europäischen Verständnis integrierter Stadtentwicklung nachhaltige Impulse. Sie bot den EU-Mitgliedstaaten einen Referenzrahmen für die Ausgestaltung integrierter Stadtentwicklungspolitik auf nationaler Ebene. Insbesondere in Deutschland hat die Leipzig-Charta die Zielsetzungen und Aufgaben der nationalen Stadtentwicklungspolitik und Städtebauförderung entscheidend geprägt und bildete einen Ausgangspunkt für deren Weiterentwicklung.

Aufgaben

Die deutsche Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2020 steht vor der Herausforderung, die Leipzig-Charta im Licht veränderter Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln. Dieses Projekt soll dazu einen zentralen Beitrag leisten und den Bereich Stadtentwicklungspolitik der Präsidentschaft umfassend vorbereiten. Das Ziel ist, die Ergebnisse bestehender städtebaupolitisch relevanter Rahmenwerke, Netzwerke und Initiativen sinnvoll weiterzudenken. Es werden Prinzipien, Instrumente und Prozesse ebenso wie zentrale Themenfelder der integrierten Stadtentwicklung betrachtet.

Vorgehen

Die Bewerbbergemeinschaft aus DV, EUKN und BTU setzt in der Umsetzung des ExWoSt-Projekts hauptsächlich auf zwei Pfeiler. Dabei wird ein sich wechselseitig befruchtender nationaler und internationaler **Diskursprozess** flankiert durch eine fundierte wissenschaftliche Aufarbeitung der operativen Prinzipien und aktuellen Themen der (europäischen) Stadtentwicklung im Rahmen einer evidenzbasierten **Grundlagenstudie** (BTU). Die Grundlagenstudie soll dabei sicherstellen, dass von unterschiedlichen Akteuren identifizierte bedeutsame Trends Eingang in den Diskussionsprozess finden. Am Ende des Projekts soll ein **konsensfähiges Neuverständnis der bewährten Grundprinzipien der Leipzig-Charta** stehen, das die effektive Umsetzung integrierter und nachhaltiger Stadtentwicklung in Europa entscheidend voranbringt. Das Projekt lässt sich damit in den Bereich Politikberatung durch Grundlagenrecherche einordnen.

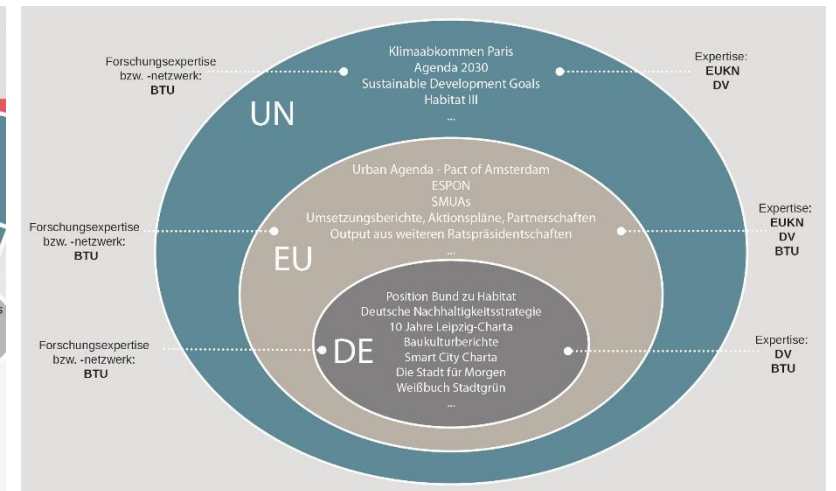


Abb. oben: Erläuterung der einzelnen Kompetenzfelder der Projektpartner



Quelle: Jolk / Difu

Abb. links: Verzahnung des Arbeitsablaufes 2018-2020



Quelle: ARTENS / Fotolia.com



Quelle: Jürgen Fäichle / Fotolia.com



Quelle: Franz Pfluegl / Fotolia.com